

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:

Für das Jahr . . .	12 M. —	13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „	50 „	8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „	50 „	5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „	20 „	2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

14. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern, Einfach-Blatt . . 5 Pf.
„ „ „ Doppel-Blatt . . 10 Pf.

Einrückungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoncen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Curhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoncen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Daube & Comp., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

N^o 303.

Samstag den 30. October

1880

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgegebene Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartiergeber, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, werden wohl daran thun, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.

523. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Concertmeisters Herrn A. Michaelis.

Nachmittags 4 Uhr.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Serbische Volksmelodien, Marsch | Gungl. |
| 2. Ouverture zu „Bianca Siffredi“ | Dupont. |
| 3. Jugenderinnerungen, Fantasiestück | E. Bach. |
| 4. Wiener Bonbons, Walzer | Joh. Strauss. |
| 5. Balletmusik aus „Rienzi“ | R. Wagner. |
| 6. Ouverture zu „Die weisse Dame“ | Boieldieu. |
| 7. Feuille d'amour, Polka-Mazurka | Faust. |
| 8. Potpourri aus „Mamsell Angot“ | Lecocq. |



Samstag den 30. October, Abends 8 Uhr:

Réunion dansante

im grossen Saale.

(Ball-Dirigent: Herr Otto Dornewass.)

(Ball-Anzug, für Herren: Frack und weisse Binde.)

Kinder haben keinen Zutritt.

Städtische Cur-Direction: F. Hey'l.

2803

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur.

Verkauf

von 7 bis 11 Uhr Morgens und von 4 bis 6 Uhr Nachmittags
in dem Eckpavillon der neuen Colonnade.

Vorräthig: italienische Goldtrauben 50 Pfg. pro Pfund.

Prospecte gratis. — Traubenpressen zur unentgeltlichen Benutzung im Verkaufslöcal.

Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Städtische Cur-Direction.

F. Hey'l.

2794

Feuilleton.

Ein Droschkentarif vor hundert Jahren. In einer „Gebührentaxe der Miethskutschen und Fiakers vom Jahre 1780“ finden wir folgende Fahrpreise angegeben, die einen interessanten Vergleich zwischen dem damaligen und dem heutigen öffentlichen Fuhrwesen Berlins ermöglichen: 1) Für eine Fuhr innerhalb der Städte Berlin, Kölln und Werder 4 Groschen. 2) Für eine Fuhr aus diesen dreien Städten in gesammte Vorstädte 5 Groschen. 3) Für eine Fuhr von Berlin, Kölln und Werder bis auf die Neustadt 4 Groschen. 4) Wenn Jemand einen Fiaker gänzlich mietben will, so soll er für die erste Stunde 8, für die übrigen, so da aufeinander folgen, 4 Groschen zahlen. 5) Wenn eine Gesellschaft von 2, 3 und 4 Personen zusammen in dem Fiaker fährt, bezahlt solche für eine Fuhr oder stundeweise nicht mehr, als eine Person allein nach obiger Taxe. — In dem letzten Passus dürfte wohl die Quintessenz der „guten, alten Zeit“ zu finden sein. Und doch stand, trotz dieser billigen Preise, das Fuhrwesen Berlins damals in solcher Blüthe, dass der „B. B. Z.“ zufolge, gegen Ausgang der Achtziger Jahre des vorigen Säculums die Zahl der „Fiakerbesitzer“ so bedeutend wurde, dass vom „Königlichen Polizeidirectorium“ die Concession zur Einstellung neuer „Miethskutschen“ eine Zeit lang verweigert werden musste. Der obengenannte Tarif hat übrigens noch lange Zeit in unser Jahrhundert hinein seine volle Gültigkeit behalten.

Ein moderner Fra Diavolo. Ein Schauspieler am Wilhelm-Theater in Berlin wurde eines Abends voriger Woche auf seinem Nachhausewege in der Nähe des Schiffbauerdamms plötzlich von einem kräftigen Manne festgehalten, der ihm 1 M. 50 Pf. abforderte, welche Summe er notwendig brauche. Im Weigerungsfalle drohte er, den Schauspieler, welcher von nichts weniger als herkulischer Gestalt ist, zu erdrosseln. Der tödtlich Erschrockene bändigte diesem „King of the Highway“ sein Portemonnaie mit etwas über 3 Mark ein; schweigend entnahm, wie das „Kl. J.“ mittheilt, der moderne Fra Diavolo demselben die verlangte Summe und händigte dem Jünger Thaliens mit einer Verbeugung die Börse wieder ein, worauf er eiligst verschwand.

Mord und Doppelmord. Die sonst so stille Stadt Neutra war unlängst der Schauplatz zweier haarsträubender Blutthaten. Der ausser der Stadt wohnhafte Gemüsegärtner Michael Kressek, ein thätiger, arbeitsamer Mensch, wurde, wie der „Westung. Grenzbl.“ erzählt, sammt seinem Weibe im Garten unter Laub versteckt erschlagen gefunden. Freitag Nachts begab sich die Gärtnerin zum Nachbar und beklagte sich über

ihren Gehilfen, derselbe habe im Hause einen Krawall gemacht und sich mit fürchterlichen Drohungen entfernt; sie fürchte, dass er in der Nacht ihren Getreidevorrath in Brand stecken werde. Seitdem wurde das Ehepaar, welches sonst fleissig schaffte, nicht gesehen. Dem Nachbar fiel dies endlich Samstags gegen Abend auf, er ging in deren Wohnung, die er aber versperrt fand; im Garten suchend, stiess er auf einen auffallenden Erdaufwurf, in welchem, als er das Laub mit dem Stocke bei Seite stiess, ein menschlicher Körper sichtbar ward. Er wusste nun, wohin die Unglücklichen gekommen seien. Nach erstatteter Anzeige erschienen der Stuhlrichter, Gemeindevorsteher und Panduren am Thatorte, wo die Voruntersuchung gepflogen wurde, worauf man die Ermordeten ins Spital transportirte. Unter den Leichen fand man eine Kappe und das Stück eines Shawls, welche als dem gewesenen und entlaufenen Gehilfen gehörig agnosziert wurden. Derselbe heisst Anton Gynocsek, ist aus dem Trentschiner Komitat gebürtig und hatte sich in der Stadt schon früher geäussert, dass man sich über seine heute auszuübende That wundern werde. Man telegraphirte sofort an die Polizeibehörden der Nachbar-Komitate und hofft des Thäters bald habhaft zu werden. — Am selben Abend, gegen 9 Uhr, kam der in Neutra seit Jahren wohnhafte Schreiber Ferenczy in die „Insel“ hinaus, wo seine ehemalige Geliebte bedienstet war. Er verlangte von ihr Geld, und als sie ihm dies verweigerte, stiess er ihr ein Messer in den Unterleib und ergriff die Flucht. Die Unglückliche wurde ins Spital gebracht, wo sie lebensgefährlich verwundet liegt; der Thäter aber wird bis heute fruchtlos verfolgt.

Ein gefeiertes Leben. Ein Trompeter, welcher die Schlacht von Maiwand schildert, äussert sich über seine eigenen Erlebnisse wie folgt: „Da ich Ordonnanztrompeter des commandirenden Generals und des 3. leichten Cavallerie commandirenden Officiers zugleich war, so hatte ich während des Kampfes viel zu thun. Ich hatte Depeschen hin und zurück zu bringen und wurden, während ich mich hinter den Kanonen befand, mehrere Leute von den Geschossen des Feindes weggeputzt; rechts und links von mir wurde ein Brigademajor und Generalquartiermeister weggerissen, ohne dass mir etwas geschehen wäre. Wir waren 10 Personen und nur zwei blieben verschont, der commandirende Officier und ich; alle Andern wurden von den Geschossen weggerissen. Einmal, da ich mich gerade hinter einer Kanone befand, kam mein Bruder, um nach mir zu sehen. Ich frag ihn, was er hier zu suchen habe. Nichts, antwortete er; ich wollte Dich nur sehen. Gerade als er diese Worte gesprochen, nahm mir eine Kugel den rechten Schnurrbart weg, ohne meinen Mund zu verletzen. Die nächste kam gleich nach der ersten und zerriss meines Pferdes Kopfgestell; das Pferd blieb unverletzt. Eine Minute später streifte eine Kugel das Sprunggelenk meines Pferdes, worauf eine vierte Kugel das Knie und die Seite meines Pferdes traf, so dass es einen Monat auf der Krankenliste verbleiben musste.“

Angekommene Fremde.

Wiesbaden, 29. October 1880.

Der Nachdruck der Cur- & Fremdenliste oder eines Theils derselben ist untersagt und wird auf Grund des Gesetzes vom 11. Juni 1870 gerichtlich verfolgt.

Adler: Ross, Hr. Kfm., Cöln. Leboispellier, Hr. Kfm., Paris. Hallensleben, Hr. Kfm., Aachen. Saltzmann, Hr. Kfm., Stuttgart. Moritz, Hr. Kfm., Berlin. Steinbach, Hr. Kfm., München. Grebert, Hr., Schwalbach.

Schwarzer Bock: Moses, Hr. Kfm., Stettin.

Hotel Basch: Auer von Herrenkirchen, Hr. Hptm., Frankfurt.

Kaltwasserheilanstalt Dietenmühle: Lüttmann, Hr., Hamburg.

Einhorn: Herwig, Hr. Kfm., Cöln. Pasque, Hr. Kfm., Cöln. Bosselmann, Hr. Kfm., Darmstadt. Werner, Hr. Kfm., Hanau. Nick, Hr. Fabrikbes., Coburg. Harnisch, Hr. Kfm., Leipzig. Jugenbart, Hr. Kfm., Grönstadt. Oster, Hr. Kfm., Biel. Rübsamen, Hr. Dr., Prag. Rübsamen, Hr. Kfm., Frankenhäusen.

Eisenbahn-Hotel: Mogk, Hr. Dr. med., München. Cohn, Hr. Kfm., Berlin.

Europäischer Hof: Hemry, Hr. Obrist, England. v. Blücher, 2 Frl. m. Bed., Berlin.

Grand Hotel (Schützenhof-Bäder): Bauer, Hr. m. Tochter, Esslingen. Wolfram, Hr., Berlin.

Vier Jahreszeiten: Gabler, Hr. Kfm., Cöln. Priu, Hr., Philadelphia. Priu, Fr., Philadelphia. Plater, Frl., Philadelphia. Priu, 2 Frl., Philadelphia. Hastanit, Hr. m. Bed., Philadelphia.

Weisse Lilien: Marxen, Fr. m. Sohn, Erfurt.

Grüner Wald: Müller, Hr. Gutsbes., Niederwuzbach. Müller, Hr. Dr., Geisenheim. Derrscheid, Hr. Rent. m. Fr., Sobernheim.

Nassauer Hof: v. Behr-Rentow, Frau Baron m. Bed., Rentow. Derotz, Frl., Rentow. Keyserling, Hr. Graf, Curland. Hanisch, Hr., Berlin.

Curanstalt Nerothal: Gottberg, Fr., Heilsberg. Kaplyre van der Copelle, Frau m. Sohn, Arnheim. Milligan, Hr., Rawdon. Milligan, 2 Frl., Rawdon. Schwab, Hr. Kfm., Frankfurt. Volckmar, Hr. Regierungsrath, Oppeln.

Rhein-Hotel: v. Blowitz, Hr. Rent., Paris. Schlachter, Hr. Dr. med., Kissingen. Meurer, Fr. m. Fam., Kissingen. Finger, Hr. Kfm. m. Fr., Leipzig. Ballerstedt, Hr. Rent. m. Fam., Magdeburg.

Tannus-Hotel: v. Klitzing, Fr., England.

Hotel Trinhammer: Gräfen, Hr., Bergen. Kalbfleisch, Hr. Kfm., Frankfurt.

Hotel Vogel: Hempel, Hr. Kfm., Graz.

Hotel Weiss: Finkenstein, Frau Gräfin m. Fam. u. Bed., Herzogenwald. Hermani, Hr. Kfm., St. Goarshausen. Kreitzner, Hr. Anwalt Dr., St. Goarshausen.

In Privathäusern: Neate, Frl., England, Villa Carola. Rickmers, Hr. m. Fam. u. Bed., Bremen, Sonnenbergerstr. 10.



Sonntag den 31. October, Nachmittags 4 Uhr:

27. Symphonie-Concert

(524. Concert im Abonnement)

des **städtischen Cur-Orchesters**

unter Leitung des Capellmeisters Herrn **Louis Lüstner.**

PROGRAMM.

1. Ouverture zu „Prometheus“ Bargiel.
2. Le rouet d'Omphale, poëme symphonique Saint-Saëns.
3. Largo für Orchester Händel.
4. Symphonie in D-dur (No. 2 der Ausgabe Breitkopf & Härtel) Haydn.

Numerirter Platz: 1 Mark.

Abonnements- und Curtaxkarten sind bei dem Besuche dieses Symphonie-Concertes **ohne Ausnahme vorzuzeigen.**

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Bei Beginn des Concertes werden die Eingangsthüren des grossen Saales geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

2805

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus - Restaurant.

Bier-Salon.

Von 12^{1/2} bis 3 Uhr Diner-Karte (nach Wiener Art).

Reichhaltige Speisekarte.

Aecht baierisches Export-Bier.

Aecht Pilsener Lager-Bier.

Vorzügliche Weine.

2 Billards in Neben-Salons.

Deutscher Keller, Rheinbahnstr. 1.

Von 1 bis 4 Uhr Nachm. **Diner à part** à Couvert Mk. 2.

Souper à Couvert Mk. 1.20.

2448 **Freih. v. Tucher'sches Bier** aus Nürnberg.

Zurückgesetzte Stickereien

als:

Teppiche, Borden, Kissen, Fusskissen, Decken, Pantoffel &c.

sehr vortheilhaft bei

E. L. Specht & Cie.,

Hoflieferanten, Wilhelmstr. 40.

2290

Die Wein-Grosshandlung

VON

E. Mozen, Hoflieferant

Rheinbahnstrasse Nro. 1 (Cave de Bordeaux)

empfehlte ihr grosses Lager **garantirt reiner** Bordeaux-Weine. Dieselben zeichnen sich durch Milde, Feinheit und hervorragendes Bouquet aus und werden speciell folgende Marken empfohlen:

Bordeaux Beycheville	à Fl. 1 M. 10 Pf.
Bordeaux Médoc	à Fl. 1 M. 30 Pf.
Bordeaux St. Julien	à Fl. 1 M. 60 Pf.
Chateau Beaumont	à Fl. 2 M. 60 Pf.
Chateau Margaux	à Fl. 3 M. 60 Pf.
Chateau Léoville	à Fl. 5 M. — Pf.
Chateau Larose	à Fl. 5 M. — Pf.
Chateau Lafitte	à Fl. 12 M. — Pf.

sowie vorzüglicher 1874er und 1875er Médocs zum Preise von 250 bis 450 Mark per Originalfass (Oxhoft). 2751

Pelzwaren
eigener
Fabrikation
en gros & en detail.

Paletots
und
Rondonten
mit Pelz
gefüttert und besetzt.

Confection.

A. OPITZ,

2741 Hof-Kürschner,
Langgasse 34.

Confection.

Damen - Mäntel

und

Paletots

in allen Stoffen.

Seiden- & Sammt-
Mäntel

mit Eiderdunen gefüttert
nach Maass.



Gebrüder Wollweber

Wiesbaden

Langgasse 32 (Hotel Adler)

2609 halten ihr Lager in

Haus- und Küchen-Geräthen

sowie in

Alfenide- und Bronze-Waaren

bestens empfohlen.

Restauration & Weinwirtschaft

„ZUM MOHREN“

Neugasse 15.

Guter Mittagstisch zu 1 Mark, reichhaltige Speisekarte zu jeder Tageszeit — Reine 2450 Weine & Flaschenbiere.

Villa Heubel, Leberberg 4,

auch Eingang Sonnenbergerstrasse. Elegant möblirte **Winter-Wohnungen** (Südseite, Vorfenster, Porzellanöfen) mit und ohne Pension. 2770

Ippeistrasse 3 ist die elegant möbl. Bel Etage, best. in: 1 Salon, 1 Speisesalon, 2 gr. Schlafzimmer, 2 Mansarden, Küche, Keller und Zubehör sofort zu vermieten. 2665

Italienische Sprache und Literatur gelehrt von einem Italiener (Ph. Dr.) in Französisch, Englisch oder Deutsch. Näh. „Pariser Hof“. 2801

Tannusstrasse 9 möbl. Bel-Etage mit Küche zu vermieten. 2751

Königliche Schauspiele.

Samstag den 30. October.

197. Vorstellung.

(14. Vorstellung im Abonnement.)

Krieg im Frieden.

Lustspiel in 5 Acten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Die Abgabe der Abonnements-Billets zu dem bevorstehenden Symphonie-Concert-Cyclus erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementspreises für die sechs Concerte an dem Billetschalter der Theater-Casse von 11—1 Uhr Vormittags sowie von 4—5 Uhr Nachmittags.

(I. Concert: Montag den 1. November unter Mitwirkung der Concertsängerin Miss Thursby aus New-York.)

(Hohe Eintrittspreise.)